

2936/J XXIII. GP

Eingelangt am 19.12.2007

Dieser Text ist elektronisch textinterpretiert. Abweichungen vom Original sind möglich.

Anfrage

der Abgeordneten Petra Bayr und GenossInnen
an den Bundesminister für Finanzen betreffend Importverbot für Blutrubine aus Burma.

Mediale Berichte der vergangenen Wochen über Wiener Juweliere, die nach wie vor Juwelen - besonders Rubine - aus Burma importieren und an ahnungslose Kunden verkaufen, haben Verunsicherung über die diesbezüglich offensichtlich mangelhafte Importregelung hervorgerufen.

Seit geraumer Zeit schockieren die Bilder von blutig niedergeschlagenen Demonstrationen und Menschenrechtsverletzungen der Militärdiktatur in Burma. Im Zuge internationaler Proteste haben die EU-Außenministerinnen ein Importverbot von Edelsteinen, -hölzern und -metallen aus Burma verhängt.

Im Raum steht daher die Forderung nach sofortiger Umsetzung des EU-Beschlusses in Österreich, um den Importen die legale Basis zu entziehen. In diesem Zusammenhang darf auch an Südafrika erinnert werden, wo internationale Boykotte die Demokratisierung unterstützt haben und schließlich das Apartheidsregime zu Fall brachten.

Die unterzeichneten Abgeordneten stellen daher an den Bundesminister für Finanzen folgende

Anfrage:

1. Wann beabsichtigen Sie, das auf europäischer Ebene beschlossene Importverbot für Juwelen aus Burma in Österreichisch umzusetzen?
2. Weshalb wurde bislang noch kein Importverbot verhängt?
3. Welche Maßnahmen beabsichtigen Sie hinsichtlich Aufklärung der österreichischen Importeurinnen von Edelsteinen aus Burma?
4. Welche Maßnahmen beabsichtigen Sie hinsichtlich Aufklärung der österreichischen Kundinnen von Edelsteinen aus Burma?
5. Wie werden Sie das auf EU-Ebene beschlossene Importverbot für Juwelen aus Burma in Österreich umsetzen und welche konkrete Maßnahmen werden dazu notwendig sein?